



Stadt Hildesheim
Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Herzlich Willkommen zur Bürgerbeteiligung „Zukunft Stadtgrün“ Hohnsensee mit Wallanlagen



Hohnsensee



Wallanlagen



Ernst-Ehrlicher-Park

19. März 2019

17:00	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
17:10	VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM
18:00	DISKUSSIONSGRUPPEN
19:00	PAUSE
19:15	VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM
19:30	DISKUSSION
19:50	AUSBLICK
MODERATION:	HERR VON OHLEN DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

Begrüßung

Sandra Brouër

Stadt Hildesheim

Fachbereichsleiterin Stadtplanung und Stadtentwicklung



Hohnsensee



Wallanlagen



Ernst-Ehrlicher-Park

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Förderschwerpunkte

- Anlage, Sanierung, Qualifizierung und Vernetzung öffentlicher Grün- und Freiflächen
- Steigerung der Lebens- und Wohnqualität sowie gesellschaftlicher Teilhabe
- Verbesserung des Stadtklimas, Erhalt der biologischen Vielfalt



Stadt Hildesheim 2018

„Zukunft Stadtgrün“ in Hildesheim



Förderkulisse

- Hohnsensee: 20 ha
- Ernst-Ehrlicher-Park: 5,5 ha
- Wallanlagen mit Sedanallee: 17 ha

Insgesamt ca. 42 ha

Maßnahmen: rd. 20

Gesamtkostenrahmen: 4. Mio.

Umsetzung erster Maßnahmen

05/2018

05/2018 – 04/2019

Herbst 2019

Vorbereitende Analyse &
Maßnahmenplanung/Rahmenplanung

17:00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

17:10 VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM
ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM

ÜBERBLICK ÜBER DAS PLANUNGSGEBIET
GESAMTKONZEPT
LIEBESGRUND
SENIORENGRABEN
SCHANZEN + UFERPARK
LANGELINIENWALL
DYESGRABEN + ERNST-EHRLICHER-PARK
KEHRWIEDERWALL + -GRUND
SEDANALLEE
HOHNSENSEE

18:00 DISKUSSIONSGRUPPEN

19:00 PAUSE

19:15 VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM

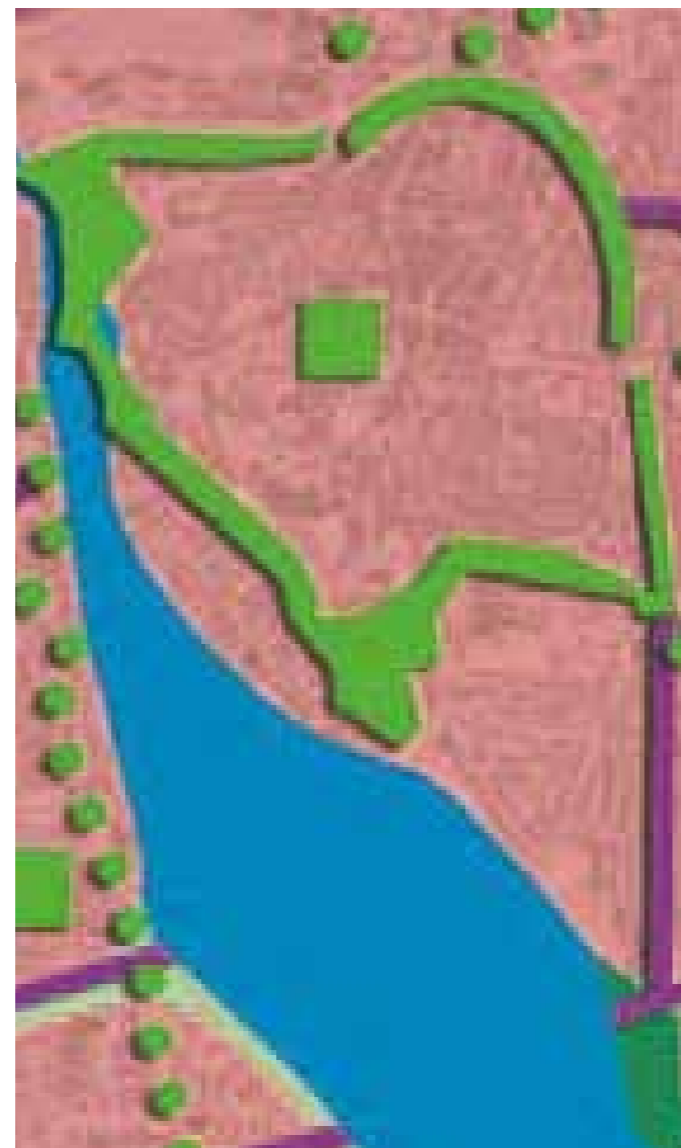
19:30 DISKUSSION

19:50 AUSBLICK

ÜBERBLICK ÜBER DAS PLANUNGSGEBIET

ÜBERBLICK | Teilbereiche

- Das Plangebiet umfasst die Wallanlagen, Ernst-Ehrlicher-Park und Hohnsensee.
- Die Wallanlagen sind in unterschiedliche Teilbereiche gegliedert.
- Der ehemalige Wallverlauf soll nach ISEK 2007 durchgängig nachvollziehbar gestaltet werden.

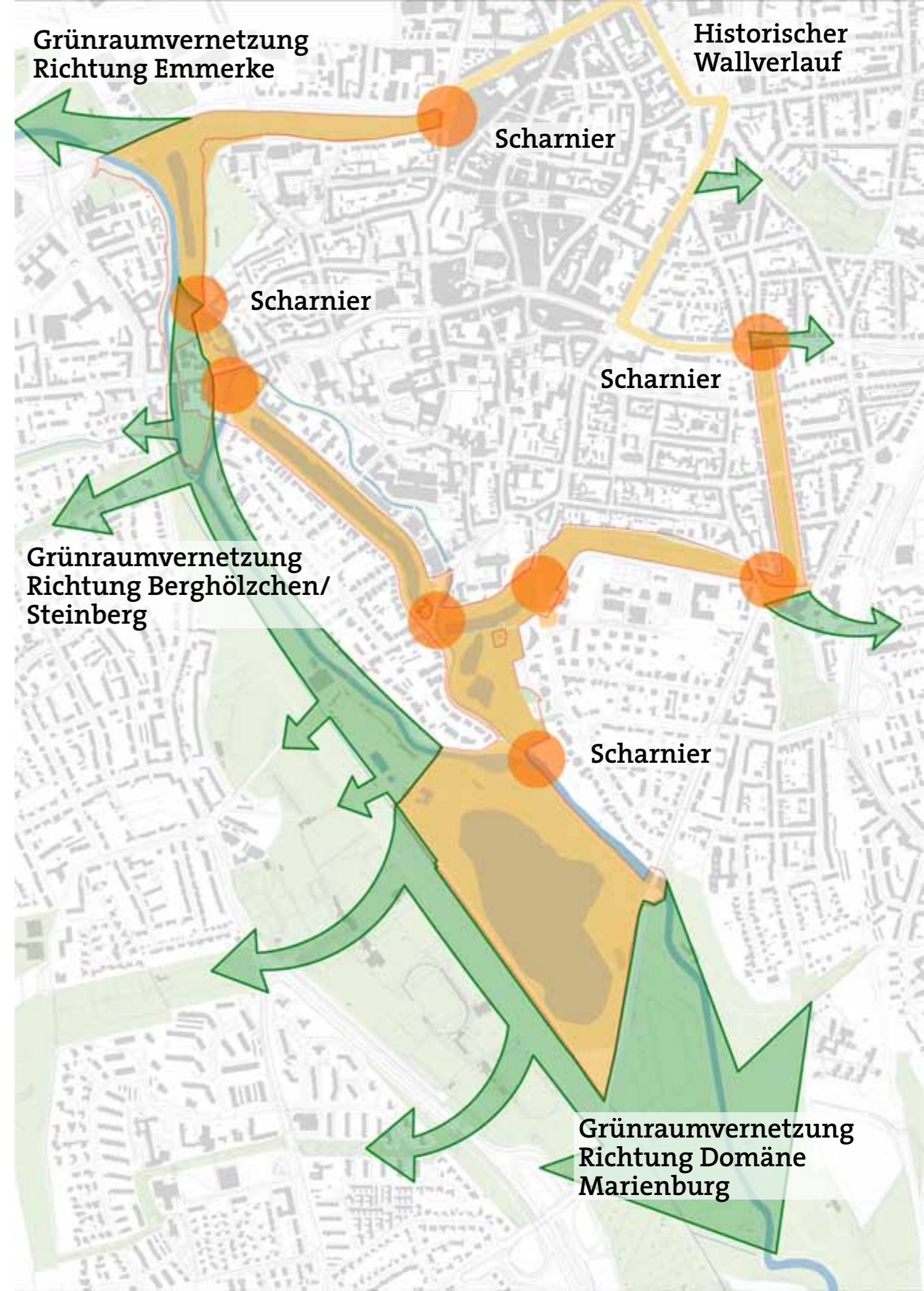


L: Auszug ISEK (HNW LANDSCHAFTSARCHITEKTUR 2017)

R: Auszug ISEK 2020 (ACKERS & LOHAUS+CARL 2007)

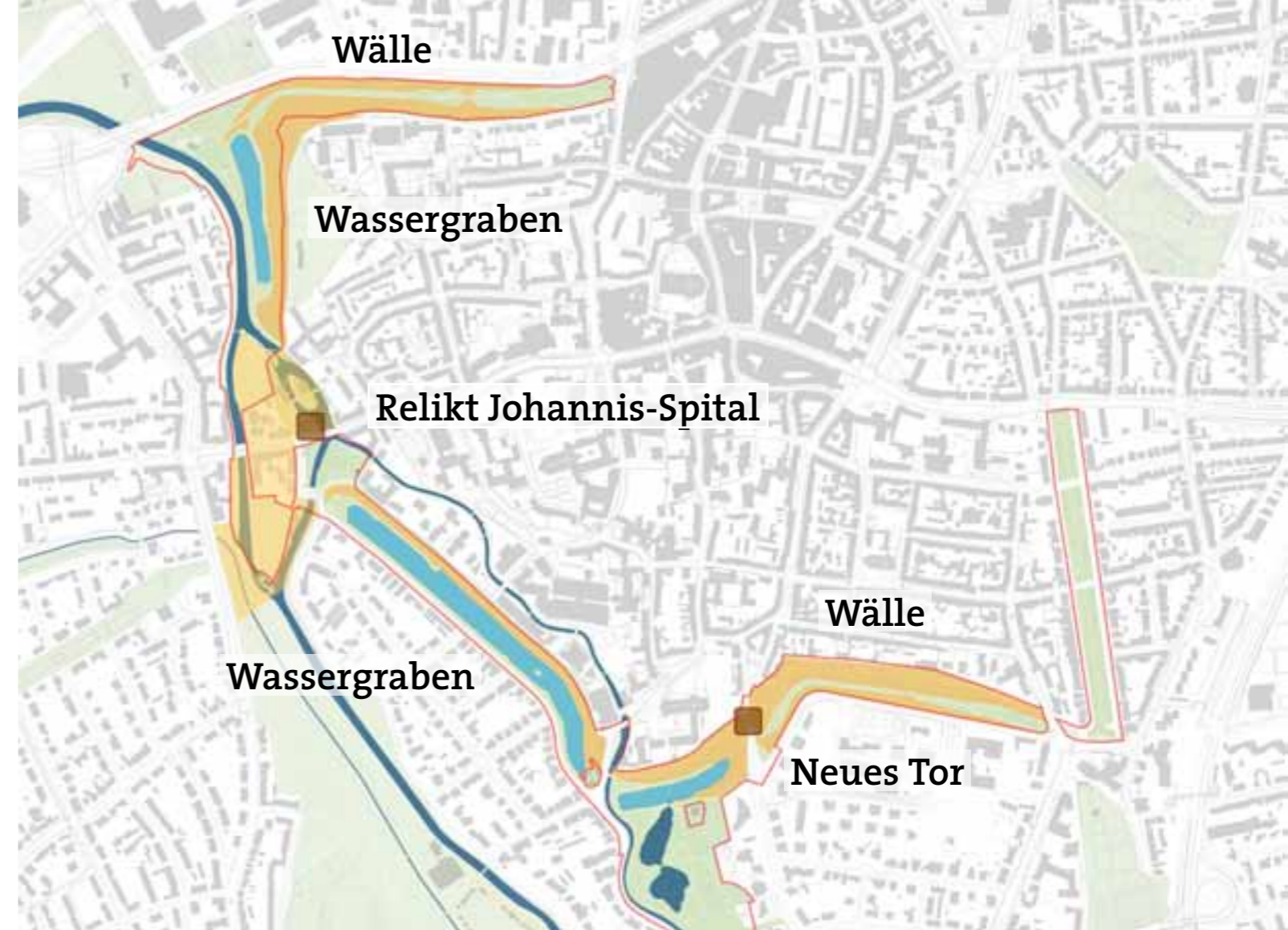
ÜBERBLICK | Analyse

- Die gestalteten innerstädtischen Wallanlagen und Parks dienen auch der Grünraumvernetzung in die Landschaft und in die Stadtteile: hauptsächlich entlang der Innerste und nach Westen Richtung Berghölzchen/Steinberg.
- Die Scharniere haben nicht nur Funktionen als Tore in die Innenstadt und als Verbindung zwischen den Wallanlagen und Parks, sondern auch als Anknüpfung an das weitere Grünraumsystem.



ÜBERBLICK | Historie

- Hildesheim wurde ab 1477 mit Wallanlagen und Wassergräben befestigt.
- Teile der seinerzeit angelegten Wälle und Wassergräben sind bis heute erhalten.



Hildesheim um 1750 (WIEHEN)



Blick auf den Dyesgraben
- nahezu geschlossene Gehölzkulisse



Neues Tor

ÜBERBLICK | Historie

- Ab 1812 wurden die Wälle stadtseitig mit Alleeen bepflanzt und Spazierwege angelegt – die Wallpromenade.



Allee Kehr wieder wall



Allee Langelinien wall



Wallkamm/Allee Hoher Wall

ÜBERBLICK | Historie

- Ab 1880 werden die Wassergräben in eine parkartige Gestaltung überführt oder verfüllt und in Parks umgewandelt.
- Die anstelle der Wallanlagen ab 1885 angelegte repräsentative Sedanallee prägt den Stadtteil auch städtebaulich neu.
- Der Ernst-Ehrlicher-Park wird als Privatgarten der Villa Dyes im landschaftlichen Stil angelegt.



Brücke „Schwungseil“



Aufweitung im Übergang Goschentor



Wiesenflächen im Landschaftspark

ÜBERBLICK | Historie

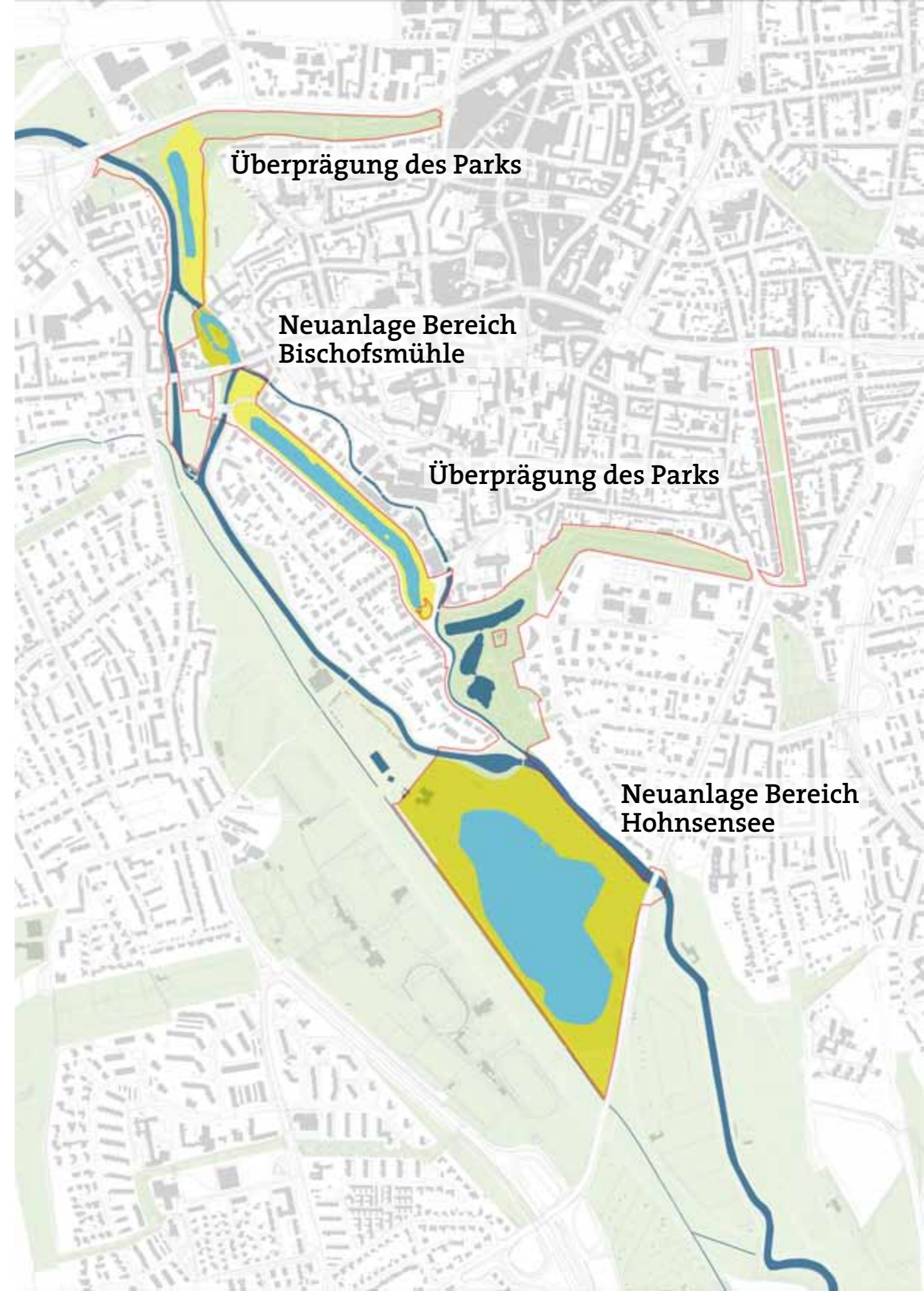
- Ab den 1960er Jahren werden Teile der Wallanlagen umgestaltet und zeitgemäß überformt.
- Der Bereich Bischofsmühle wird 1979 vollständig neu gestaltet.
- Der Hohnsensee wird 1974 zum Freizeitsee gestaltet und in Betrieb genommen.



Bischofsmühle



Freizeitsee, Ausblick auf den Jo-Beach



Überprägung des Parks

Neuanlage Bereich
Bischofsmühle

Überprägung des Parks

Neuanlage Bereich
Hohnsensee



Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

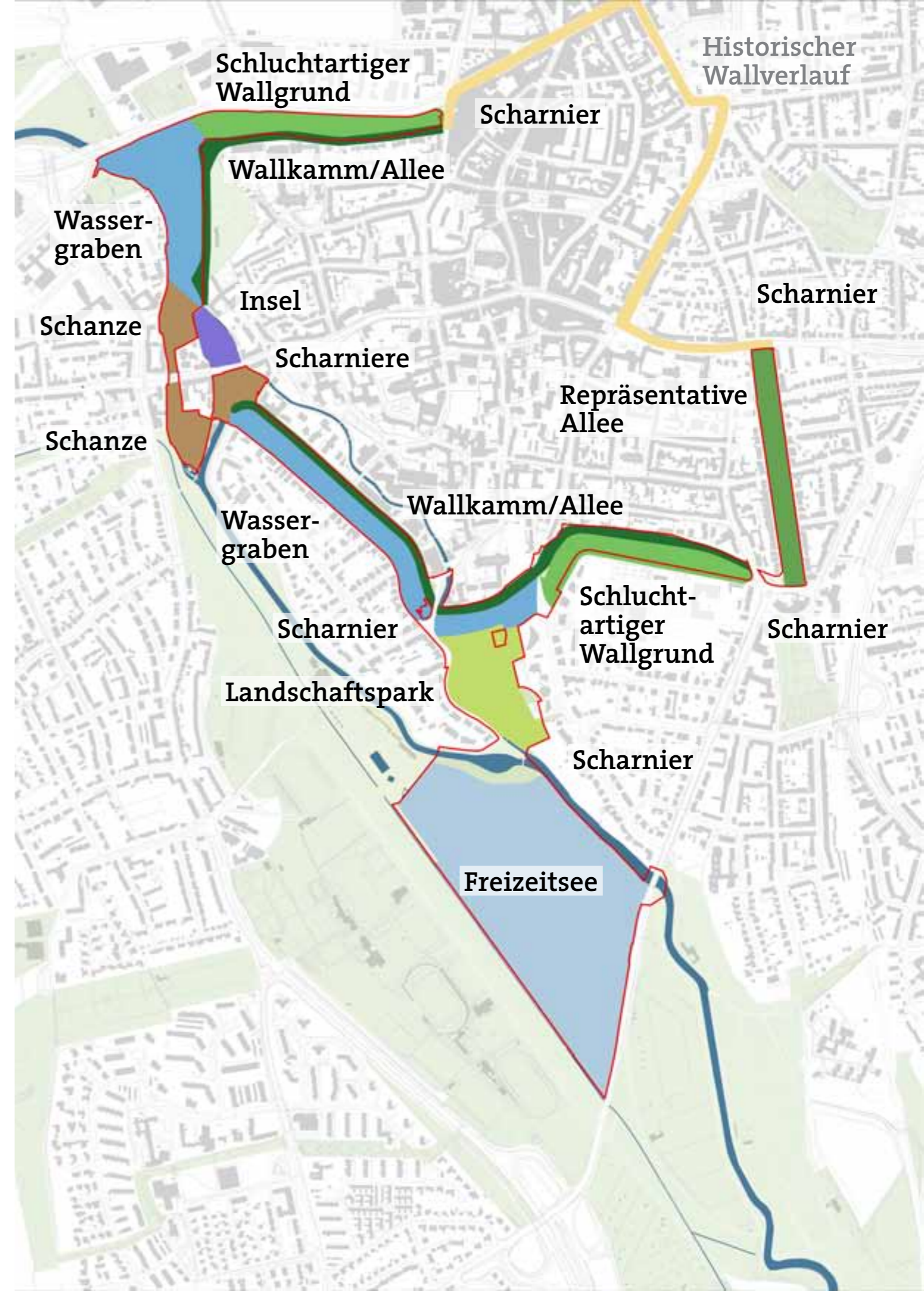
GESAMTKONZEPT

GESAMTKONZEPT | Raumcharaktere

- Die Teilbereiche des Planungsgebietes weisen jeweils unterschiedliche, besondere Raumcharaktere auf, teilweise sind auch Ähnlichkeiten festzustellen.

ZIEL

- Erhaltung und Schärfung der vielfach historisch geprägten Raumcharaktere und Atmosphären



GESAMTKONZEPT| Scharniere

- Die Schnittstellen/Übergangsbereiche zwischen den Teilbereichen werden im Folgenden als „Scharniere“ bezeichnet.
- diese Scharniere zeigen derzeit häufig eine zerschneidende Wirkung

ZIEL

- Entwicklung der Scharniere zu verbindenden Elementen zwischen den Teilbereichen, um die durchgängige Erlebbarkeit des Grünen Ringes und der Verbindung in die Landschaft zu stärken



16 Scharnier/Entrée Liebesgrund



Südliches Scharnier Dyesgraben



Scharnier zum Kehrwiederwall

GESAMTKONZEPT | Vegetation und Fauna

- Die Wallabschnitte und der Ernst-Ehrlicher-Park sind Landschaftsschutzgebiete und stehen unter Denkmalschutz.
- Die Wallabschnitte weisen nahezu durchgängig eine hohe Bedeutung für Flora und Fauna auf.
- Die Vegetation zeigt vielfach einen gestalteten, parkartigen Charakter, gleichermaßen aber auch vernachlässigte Ausprägungen

ZIEL

- Erhaltung und Entwicklung der charakteristischen Vielfalt an Flora und Fauna
- Erhaltung und Entwicklung gestalteter, parkartiger Vegetation



Wilde Tulpe (Foto F. Imbrock)



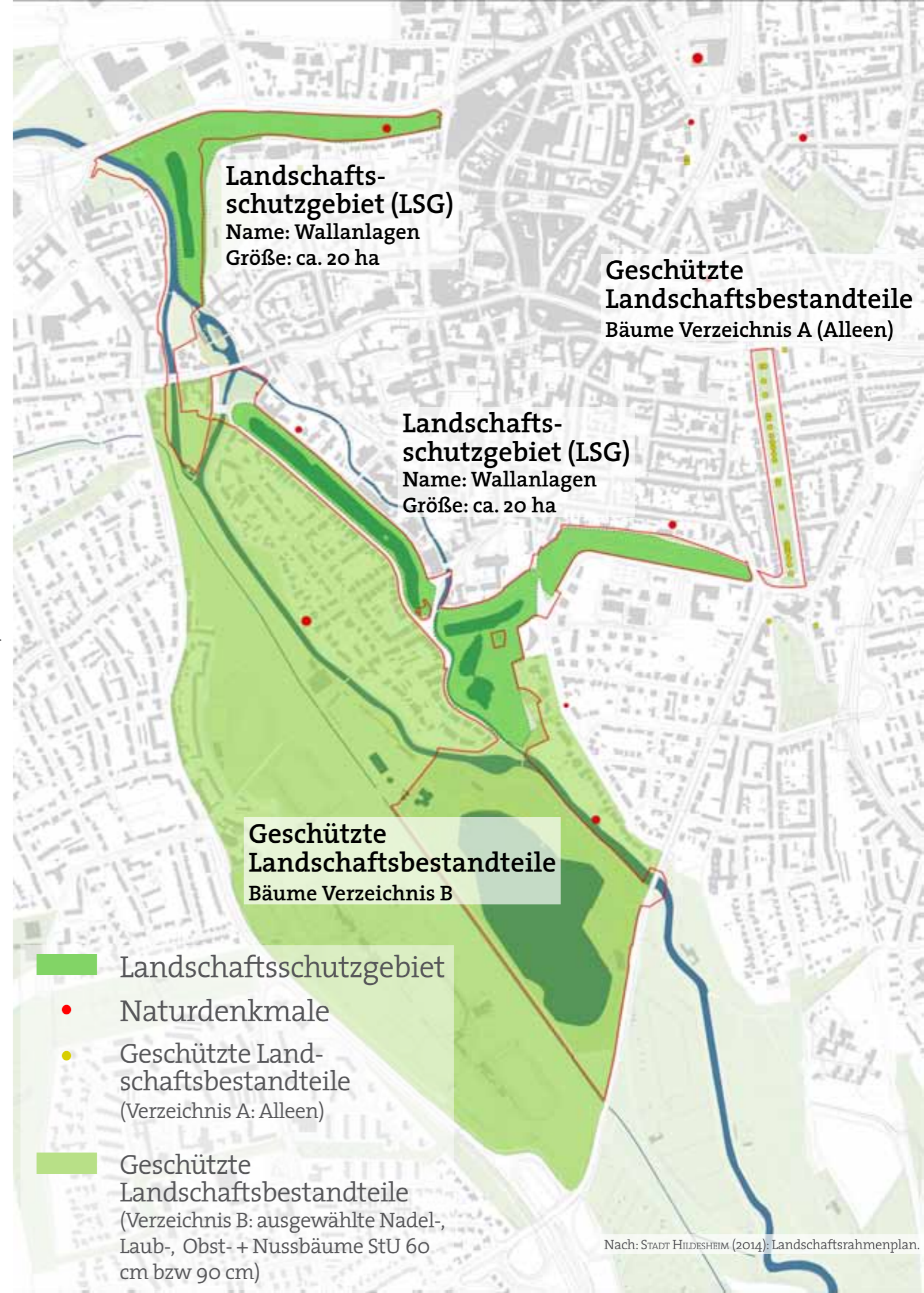
Mangelhafte Hangvegetation



Rotlaubige Buche im Liebesgrund



wertvolle Gehölzbestand im Ernst-Ehrlicher-Park



GESAMTKONZEPT| Gewässer

- Im Bearbeitungsgebiet sind sowohl Stillgewässer unterschiedlicher Ausprägungen als auch Fließgewässer vorhanden.
- Sie weisen wichtige ökologische Funktionen auf und spielen gleichermaßen eine wichtige Rolle für die Erholung.
- Die Wasserqualität ist im Dyesgraben, in den Teichen im Ehrlicherpark und im Hohensee teilweise eingeschränkt

ZIEL

- Stärkung der Gewässer in ihrer Erholungswirksamkeit
ökologische Aufwertung und Verbesserung der Wasserqualität



Innerste



Kalenberger Graben



Dyesgraben mit Schwimminseln



Ufervegetation am Hohensee



Altes Wasser

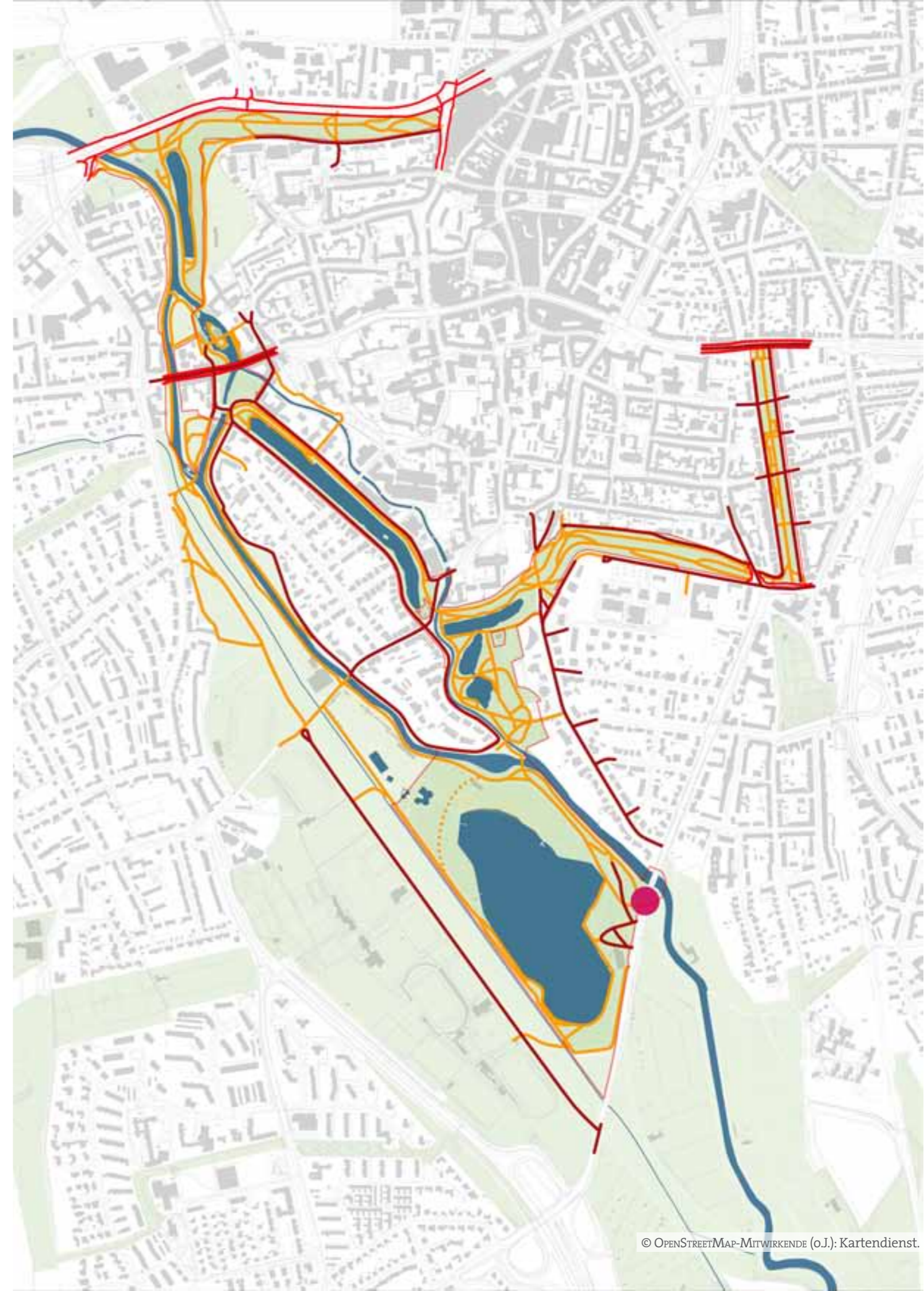
BESTAND ERSCHLIESSUNG | Fußwege

- Der Betrachtungsraum ist größtenteils dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten.
- Es besteht ein dichtes Fußwegenetz.
- An wenigen Stellen zerschneiden stark frequentierte Straßen die Grünräume.



Parkwege mit Wassergebundener Wegedecke

- Fußwege
- Fußwege an/auf Anliegerstraßen
- Fußwege an stark befahrenen Straßen
- Fehlende Verbindung
- Unterbrechung des Wegeflusses









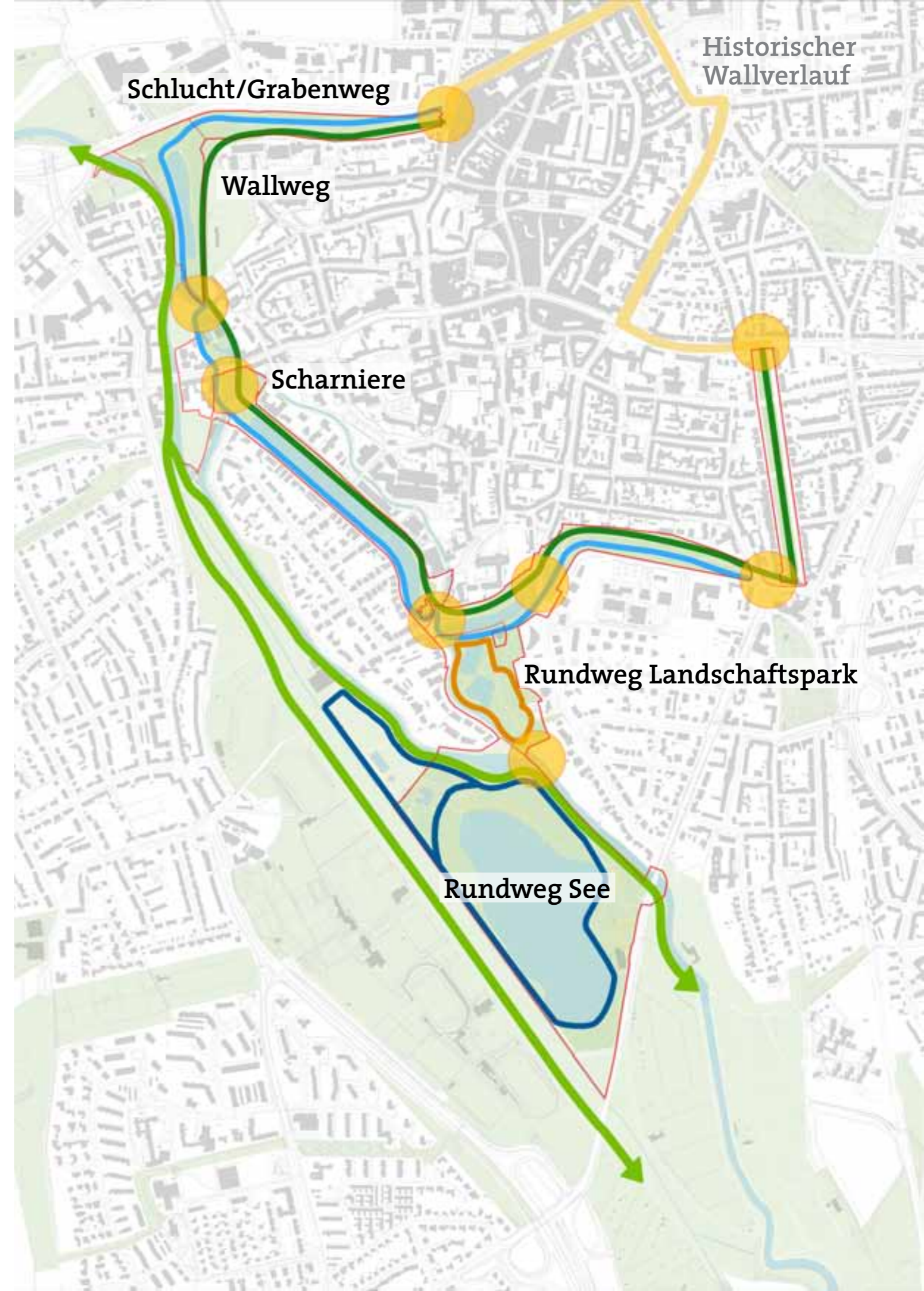
GESAMTKONZEPT | Erschließung

- Um den Gesamtzusammenhang der Wallanlagen erlebbar zu machen, könnten ein durchgängiger Wallweg und Schluchtweg entwickelt werden.
- Um die Durchgängigkeit zu erreichen, spielt auch die Gestaltung der Scharniere eine wichtige Rolle.

ZIEL

- Die Entwicklung eines Rundwegesystems, das sowohl alltäglich, als auch touristisch genutzt werden kann.

-  Schlucht/Grabenweg
-  Wallweg
-  Rundweg Landschaftspark
-  Rundweg See
-  Verbindung in die Landschaft
-  Scharniere



BESTAND ERSCHLIEßUNG | Barrierefreiheit





- Wegeabschnitte mit nicht barrierefreien Steigungen (teilweise bis 20 %) erschweren besonders in den Eingangsbereichen die Nutzbarkeit.
- Die wassergebundenen Wege sind an vielen Stellen in mäßigem bis schlechtem Zustand.
- Sehr grobe Körnung der wassergebundenen Wegedecken schränkt die Überrollbarkeit ein.
- Wegbreiten teilweise zu schmal für Begegnungsfall.

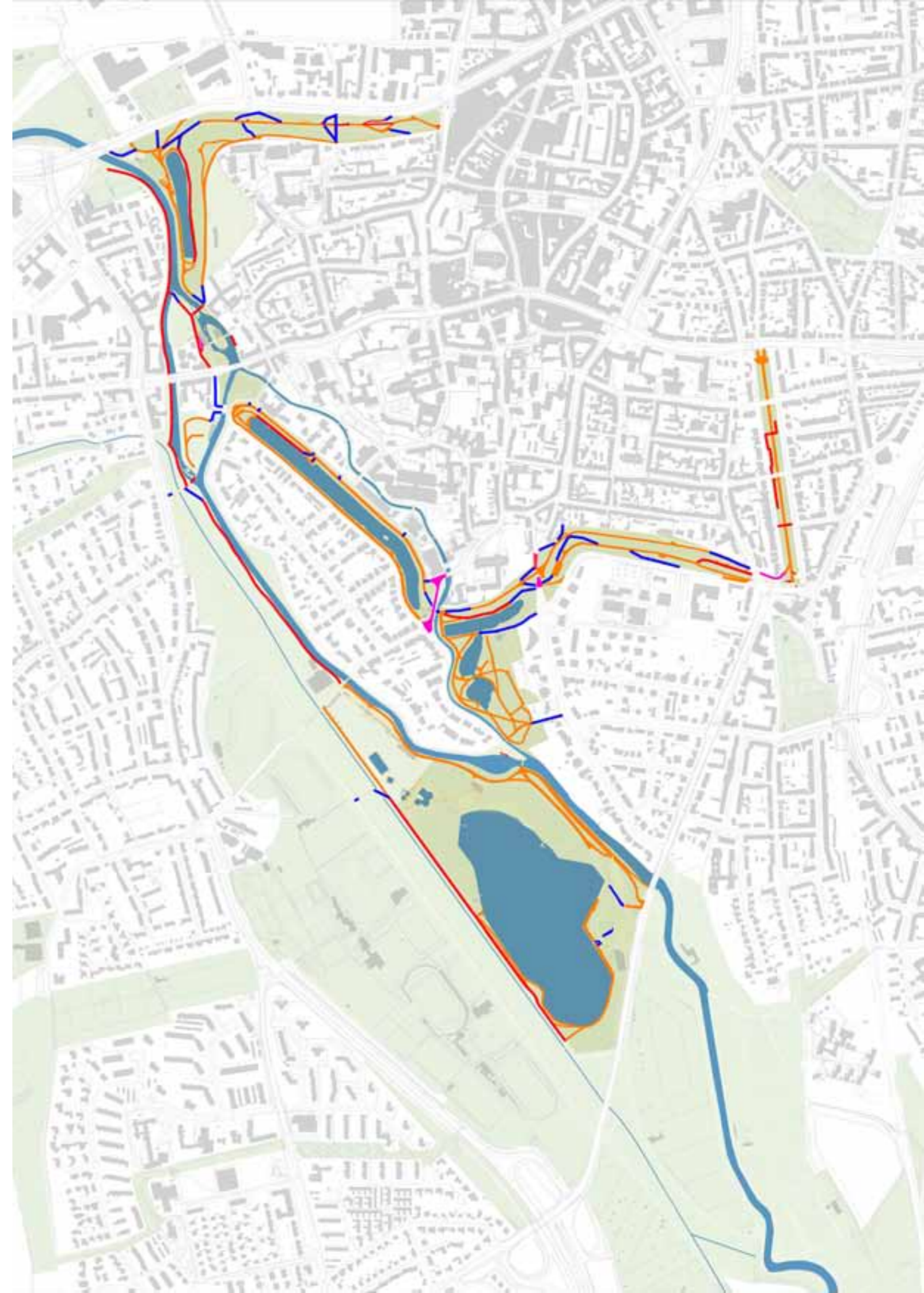


Schlechte Überrollbarkeit



Steigung nicht barrierefrei

-  Steigung nicht barrierefrei (> 6%)
-  Wegbreiten zu schmal (Begegnungsfall eingeschränkt)
-  Belag mit schlechter Überrollbarkeit
-  Belag mit teilweise eingeschränkter Überrollbarkeit

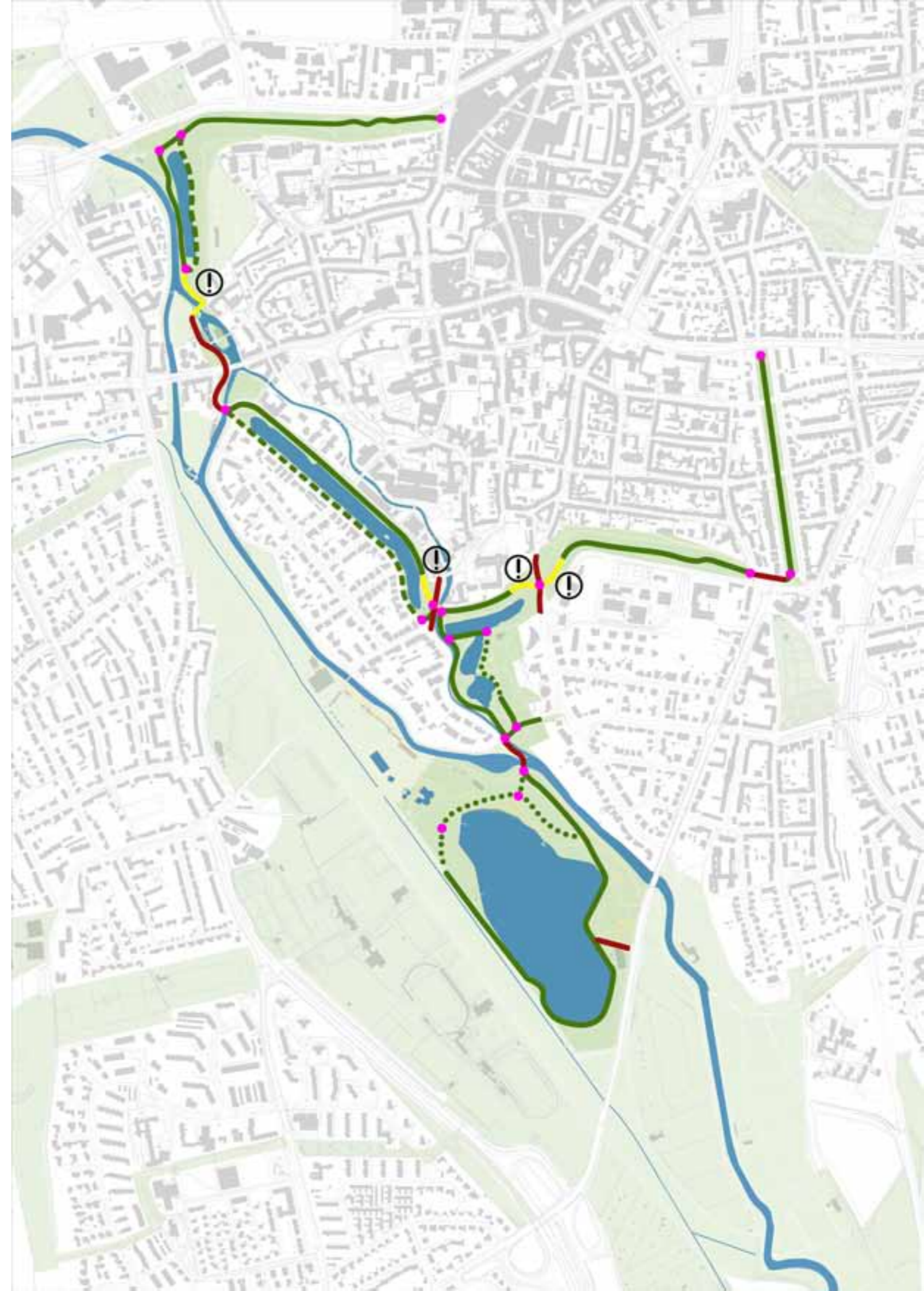


GESAMTKONZEPT | Barrierefreiheit

ZIEL

- Mindestens eine barrierefreie Wegeverbindung durch die Wallanlagen

- Barrierefreie Wege durch Neuanlage möglich
- ■ ■ ■ Barrierefreie Wege durch Verbreiterung möglich
- ■ ■ ■ Barrierefreie Wege durch Sanierung möglich bzw. vorhanden
- ■ ■ ■ Neuanlage Rampe
- ■ ■ ■ Lücke - Material/Orientierung nicht barrierefrei
- Orientierung (Leitelemente für Behinderte)
- ⓘ Lücke - Topografie nicht barrierefrei












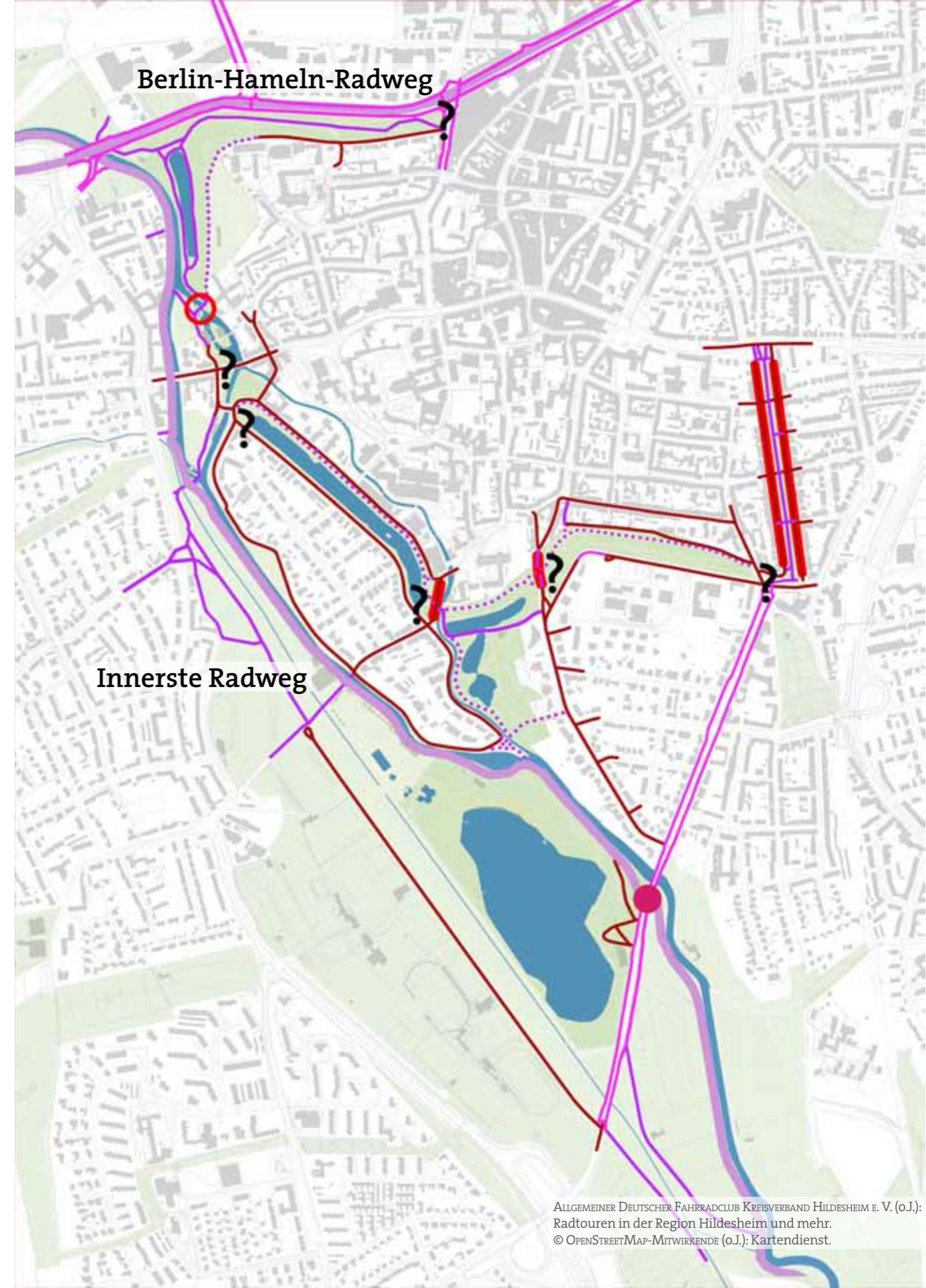
BESTAND ERSCHLIEßUNG | Radwege

- In den Parks werden die Wege teilweise von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzt.
- Vielfach ist unklar, ob die Nutzung erlaubt oder nur toleriert ist.
- Teilweise fahrraduntaugliche Beläge



Rad-und Fußwegnutzung?




-  Gemeinsame Nutzung Rad- und Fußwege
-  Von Radfahrern genutzte Fußwege
-  Von Radfahrern genutzte Straßen
-  Überregionale Fahrradrouten mit Fußwegnutzung
-  Radwege an stark befahrenen Straßen
-  nicht fahrradtauglicher Belag
-  Brücke nicht fahrradtauglich
-  unklare Wegeführung
-  Unterbrechung des Wegeflusses

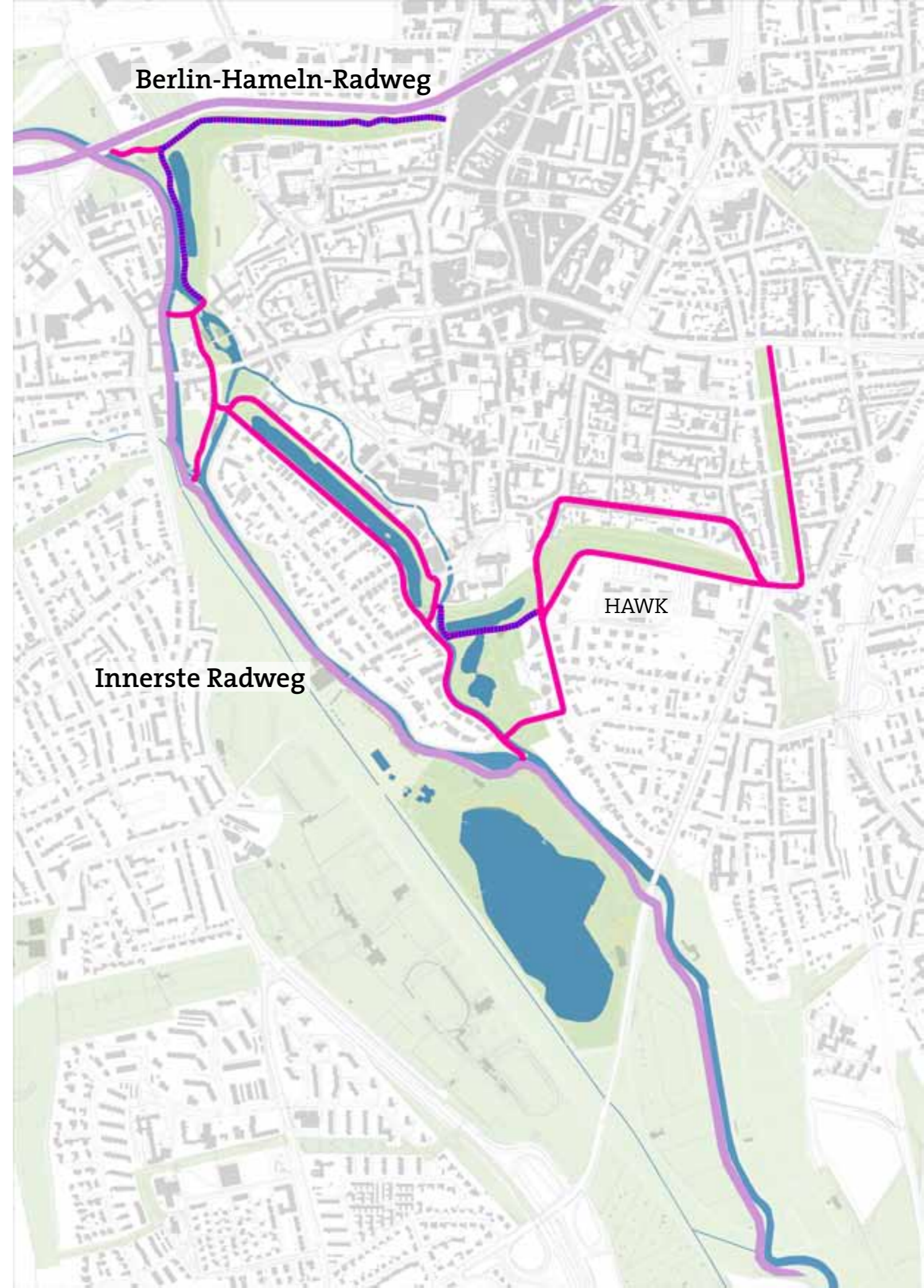


GESAMTKONZEPT RADWEGE | Radwege

ZIEL

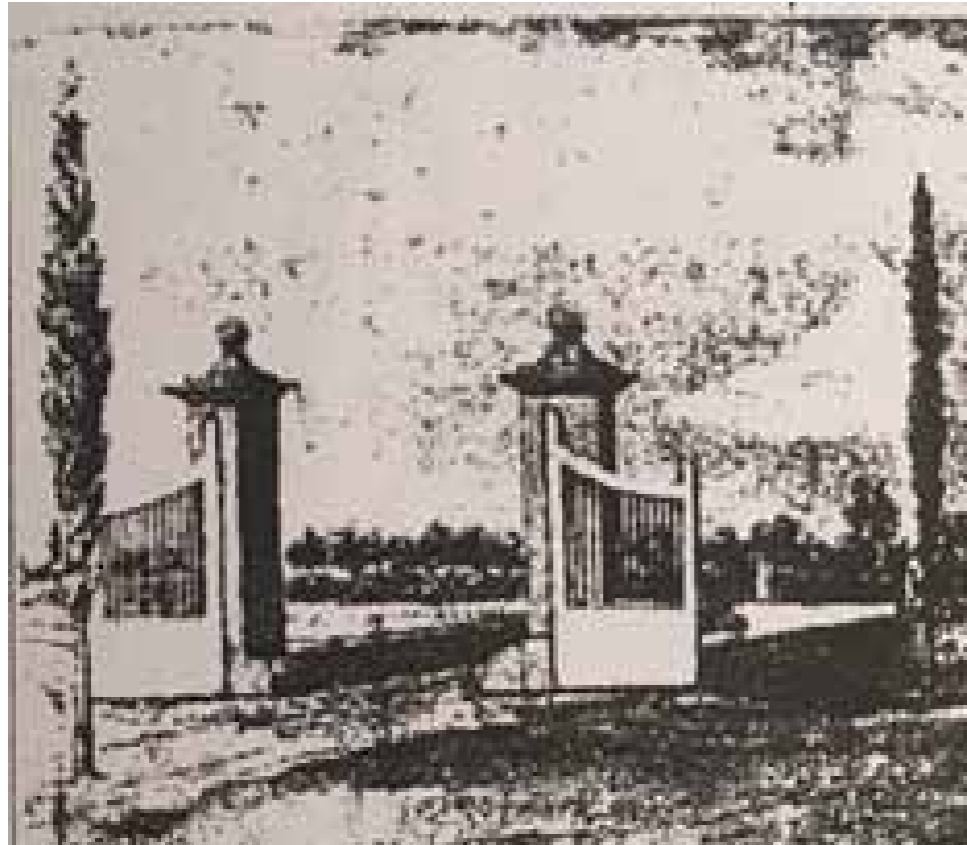
- Durchgängige Fahrradrouten ermöglichen

-  Verbesserung Fahrradnutzung auf Straßen
-  Rad- und Fußwegenutzung
-  Überregionale Fahrradrouten mit Fußwegenutzung





LIEBESGRUND



Das Hagentor 1819 - Entréegestaltung als „Portal“



Schlechter Zustand Hangwege



„Schwungseil“ (Privatbesitz Brand, o.J.)



Heutiges Entrée Bischof-Jansen-Straße



Müllboxen am Hagentorwall



Schwungseil heute - eingewachsen

LIEBESGRUND | Qualitäten und Defizite



Milchhäuschen (Privatbesitz Brand, o.J.)



Parkartige Gestaltung (Privatbesitz Brand, o.J.)



Hangsicherung erforderlich



Standort ehemaliges Milchhäuschen/Spielplatz



„Trampelpfad“ + Relikte der „Englischen Gänge“



Weg durch den Liebesgrund





SENIORENGRABEN



Historische Postkarte: Ostseite mit Ufervegetation (Privatbesitz Brand, o.J.)

Gewässerzugang und -sichtbarkeit verbesserungswürdig

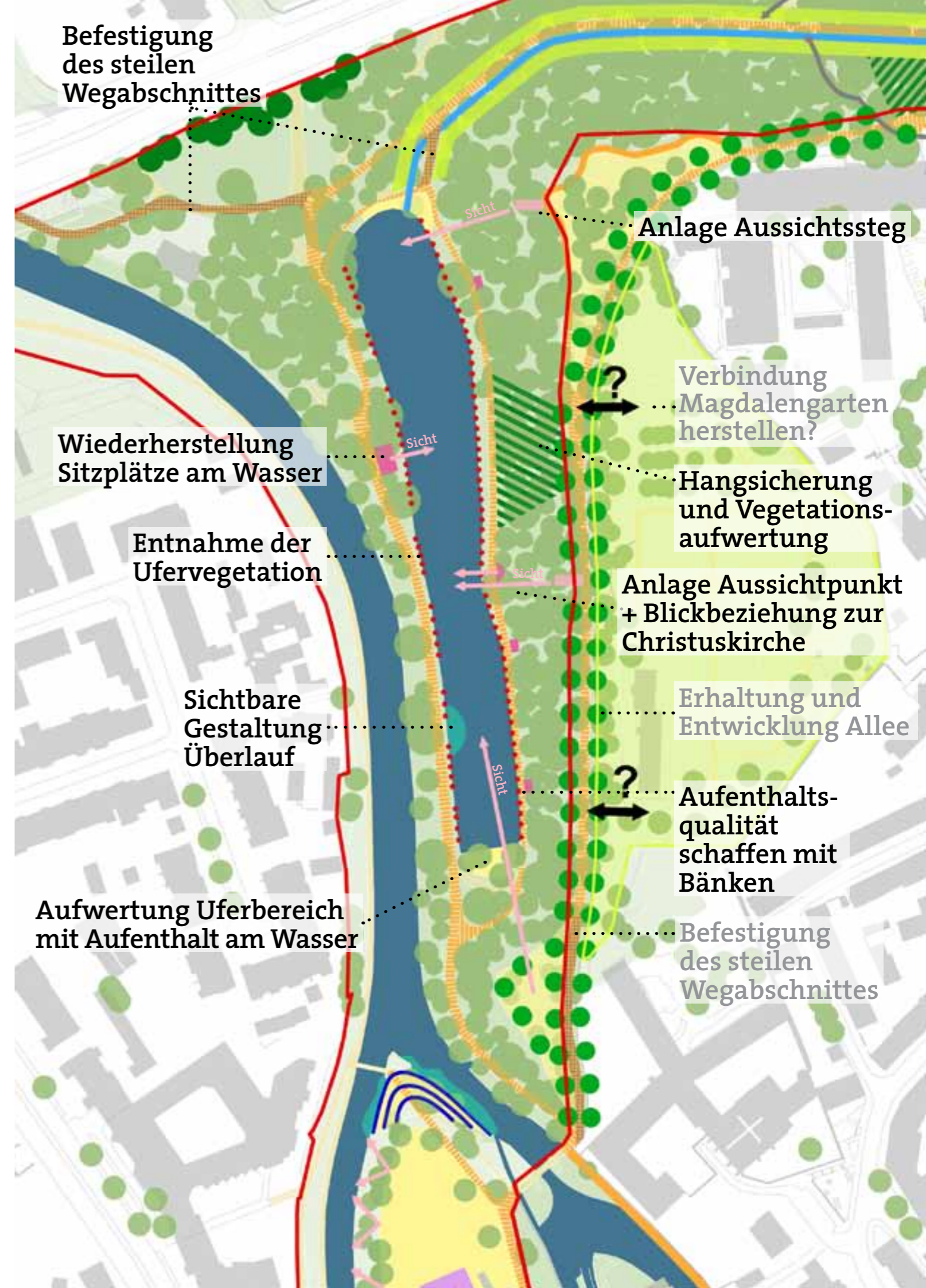


Wasserzugang am Südkopf sanierungsbedürftig

Desolate Sitznische am Nordende

Invasive Ufervegetation

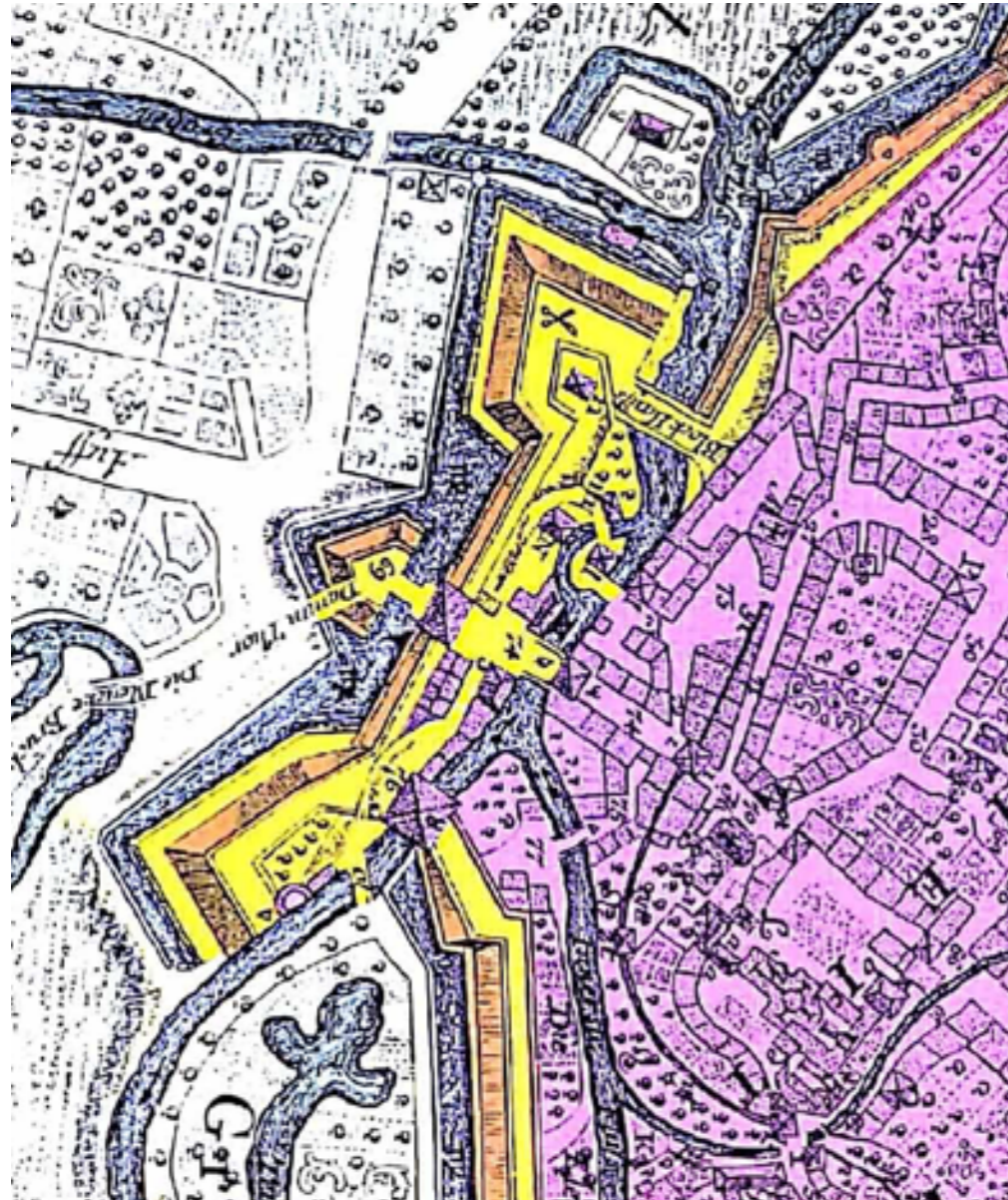
SENIOREN GRABEN | Maßnahmen



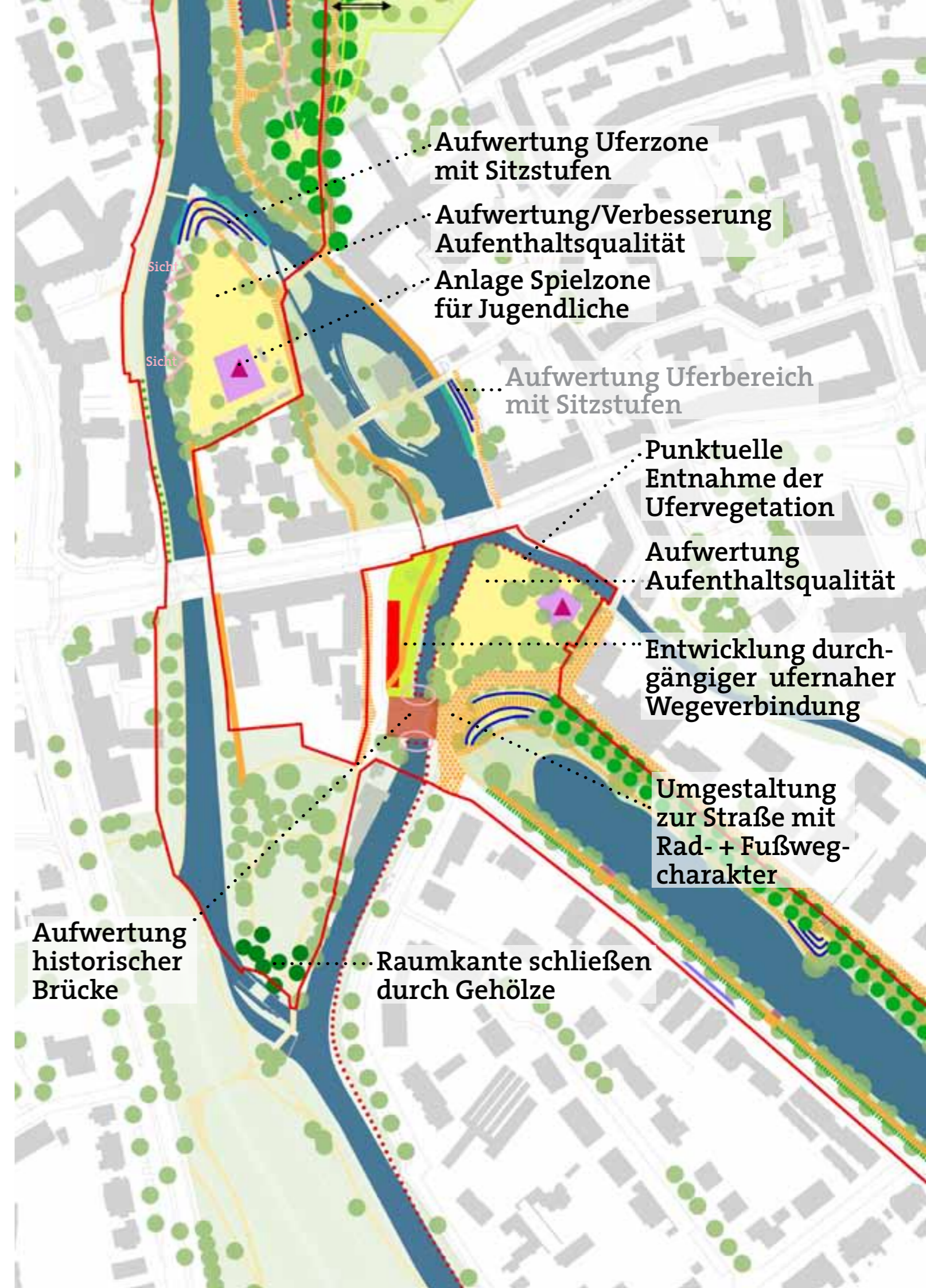


SCHANZEN & UFERPARK

SCHANZEN + UFERPARK | Maßnahmen



Um 1750: Südliche Schanze





Sehr steile Wegestrecke



Fläche mit Aufwertungspotenzial



Anleger/Sitzstufen an der Innerste desolat



Blick vom Johannisfriedhof auf das Kraftwerk



Grabmale auf dem Johannisfriedhof



Eingang Johannisfriedhof schwer auffindbar



Vegetation lässt Blick auf Innerste nicht zu



Schadhafte Wege

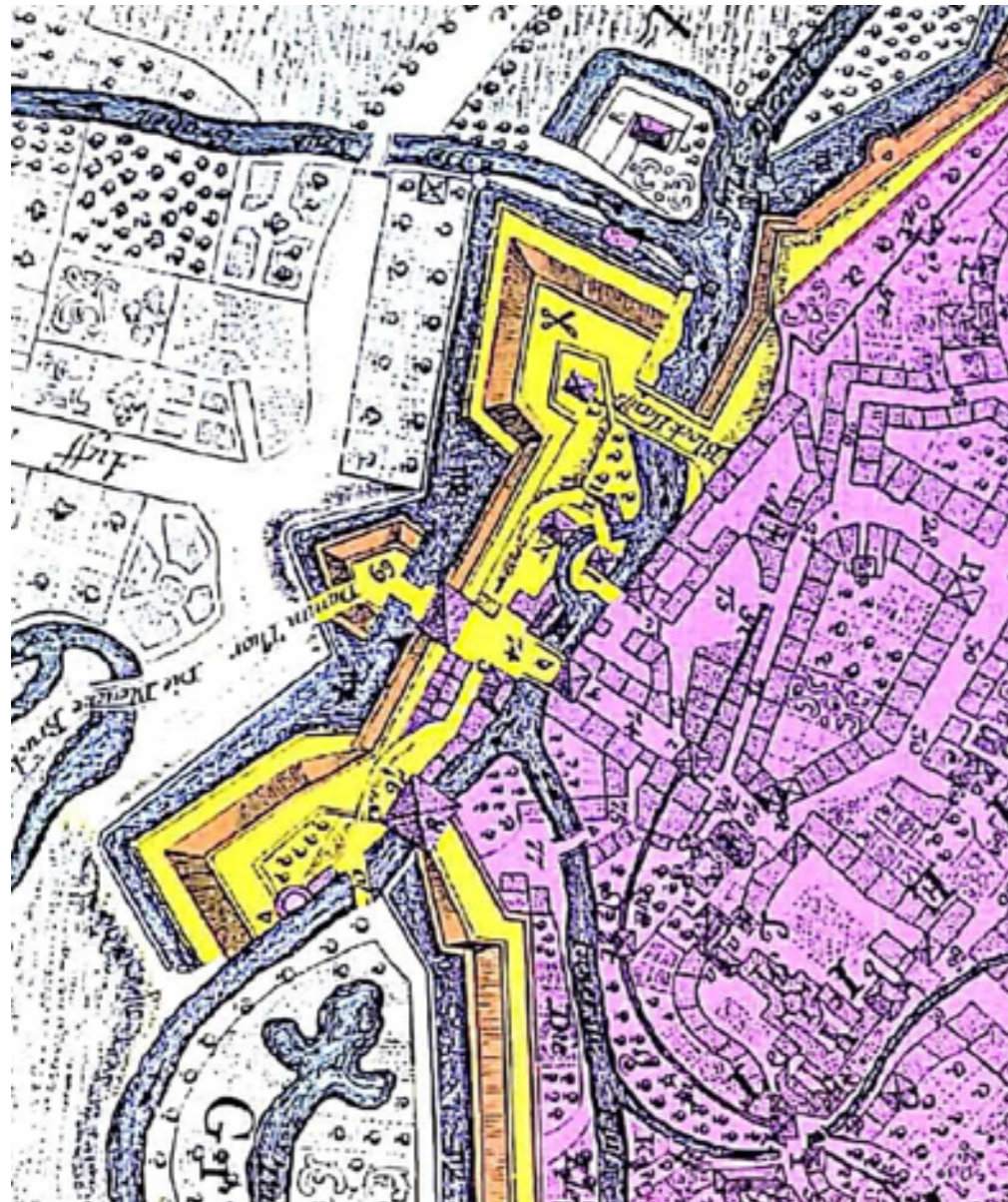


Wenig attraktiver Spielplatz

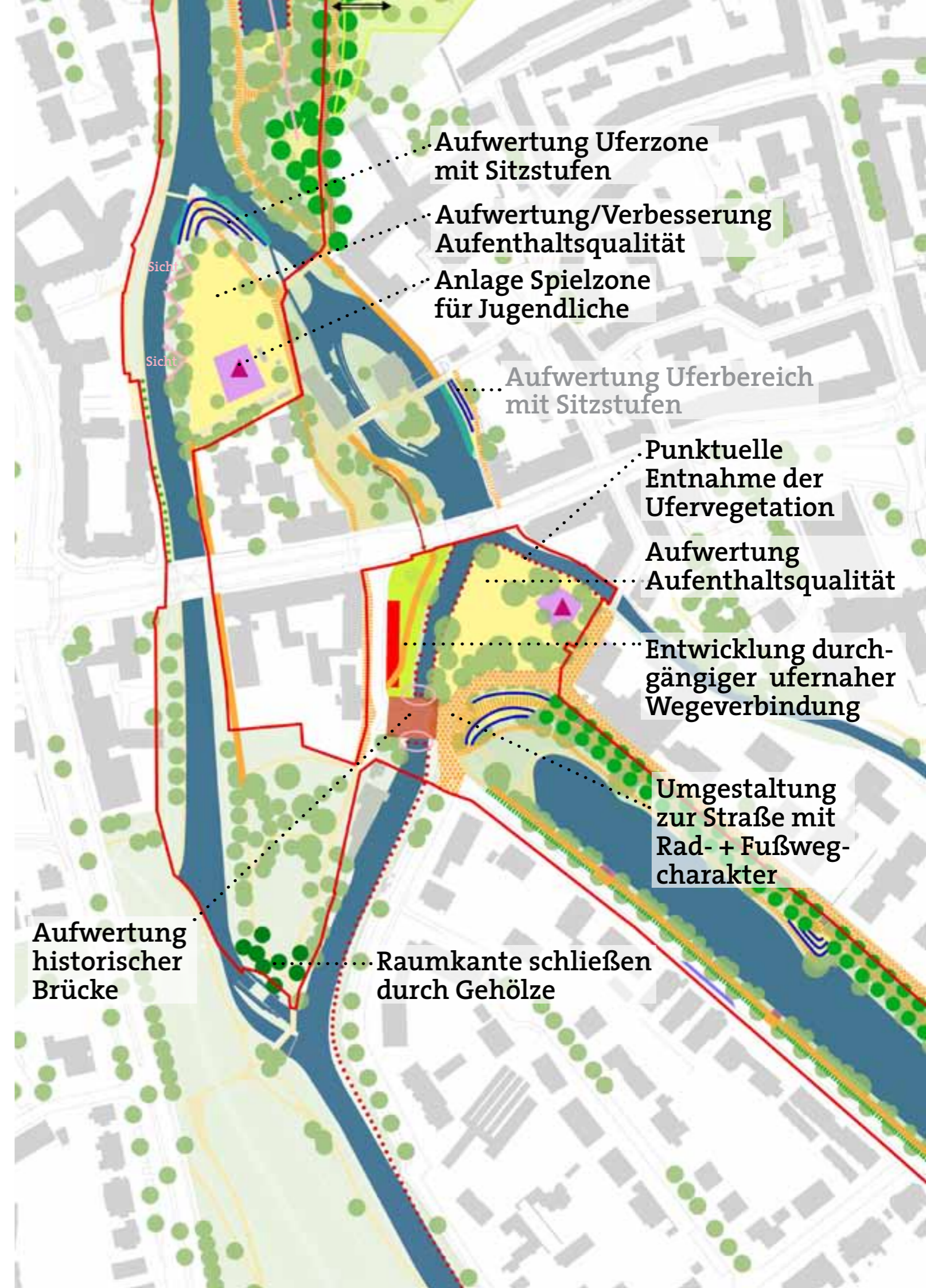


Verbindung entlang der Innerste/Relikt Johannis-Spital unterbrochen

SCHANZEN + UFERPARK | Maßnahmen



Um 1750: Südliche Schanze



Aufwertung Uferzone mit Sitzstufen

Aufwertung/Verbesserung Aufenthaltsqualität

Anlage Spielzone für Jugendliche

Aufwertung Uferbereich mit Sitzstufen

Punktueller Entnahme der Ufervegetation

Aufwertung Aufenthaltsqualität

Entwicklung durchgängiger ufernaher Wegeverbindung

Umgestaltung zur Straße mit Rad- + Fußwegcharakter

Raumkante schließen durch Gehölze

Aufwertung historischer Brücke



Langelinienwall

DSK



Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

LANGELINIENWALL & KALENBERGER GRABEN



Weitblick über den Kalenberger Graben



Langelinienwall (Privatbesitz Brand, o.J.)



Schwaneninsel im Kalenberger Graben (Privatbesitz Brand, o.J.)



Langelinienwall und Godehardikirche (Privatbesitz Brand, o.J.)



Nordende Kalenberger Graben 1962



Überdimensionierte Straßenführung



Übergang zum Langelinienwall überdimensioniert



Treppenaufgänge von der Straße Langelinienwall sanierungsbedürftig



Halbinsel: Attraktiver Sitzplatz mit Weitblick, Aufwertung erforderlich



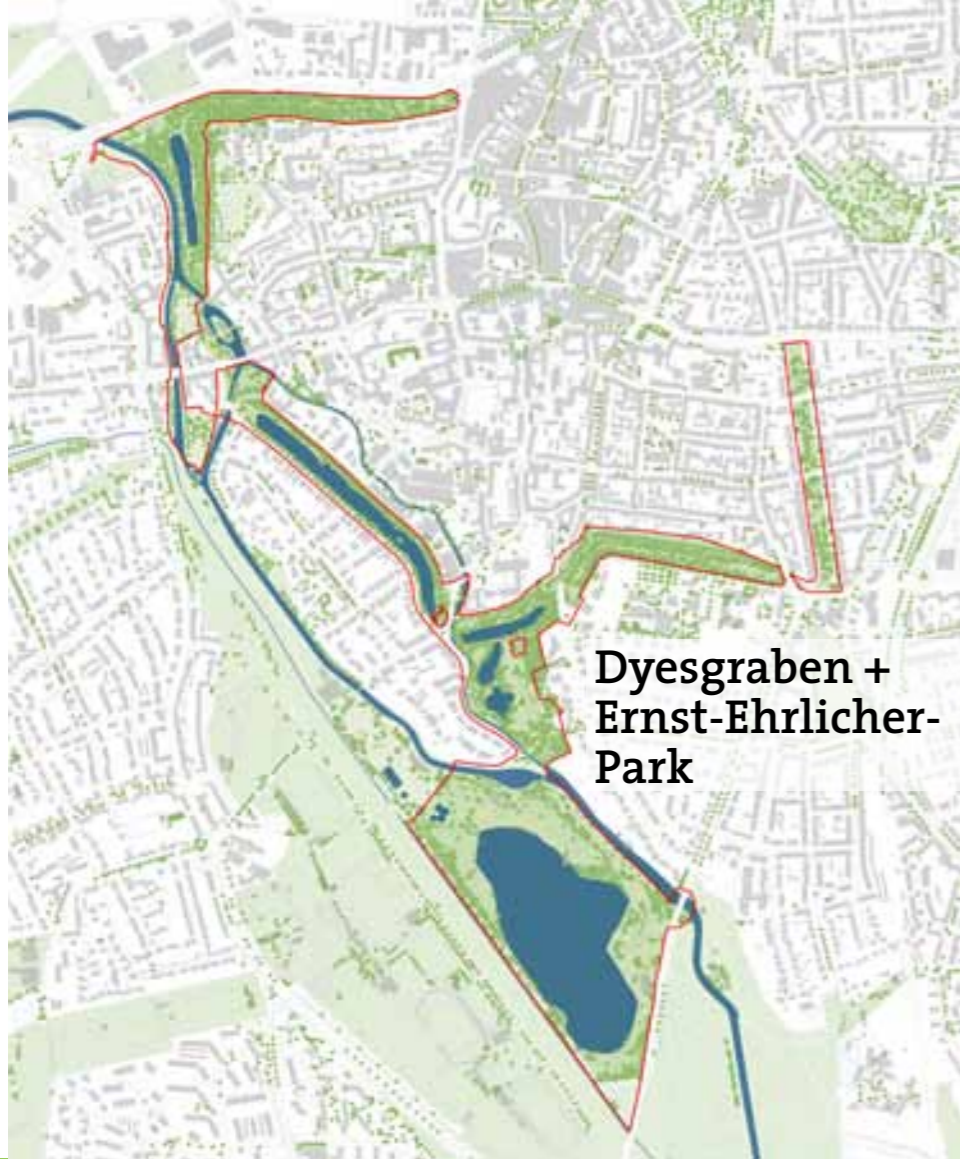
Rampe zum Uferweg sanierungsbedürftig

LANGELINIENWALL & KALENBERGER GRABEN | Maßnahmen



41 Anglerplatz

Derzeitige Parksituation



DYESGRABEN & ERNST-EHRLICHER-PARK



Attraktive Situation am Entrée Kehr wieder wall



Schlechte Auffindbarkeit Wegeverbindung Langelinien wall



Heutiger dichter Bewuchs am Dyesgraben, kein Sichtkontakt zum Wasser



Kein Sichtkontakt zum Wasser und schmale Wege



Blick in den Dyesgraben, historische Postkarte o.J.



Orientierung am Entrée Dyesgraben mangelhaft



Dyesgraben von Südosten um 1900



Blick auf den Dyesgraben - nahezu geschlossene Gehölzkulisse



Hohe Aufenthaltsqualität auf den Wiesenflächen

ERNST-EHRLICHER-PARK | Sicht auf Villa Dyes



Villa Dyes vom Park aus um 1885 (eigener Bestand Stadt Hildesheim)



Sichtbeziehung zur Villa Dyes eingeschränkt



Aquarell Dyesgraben



Sichtbeziehung zum Gartenhäuschen eingeschränkt



Trampelpfad zum Wasser



Angeegneter Uferzugang



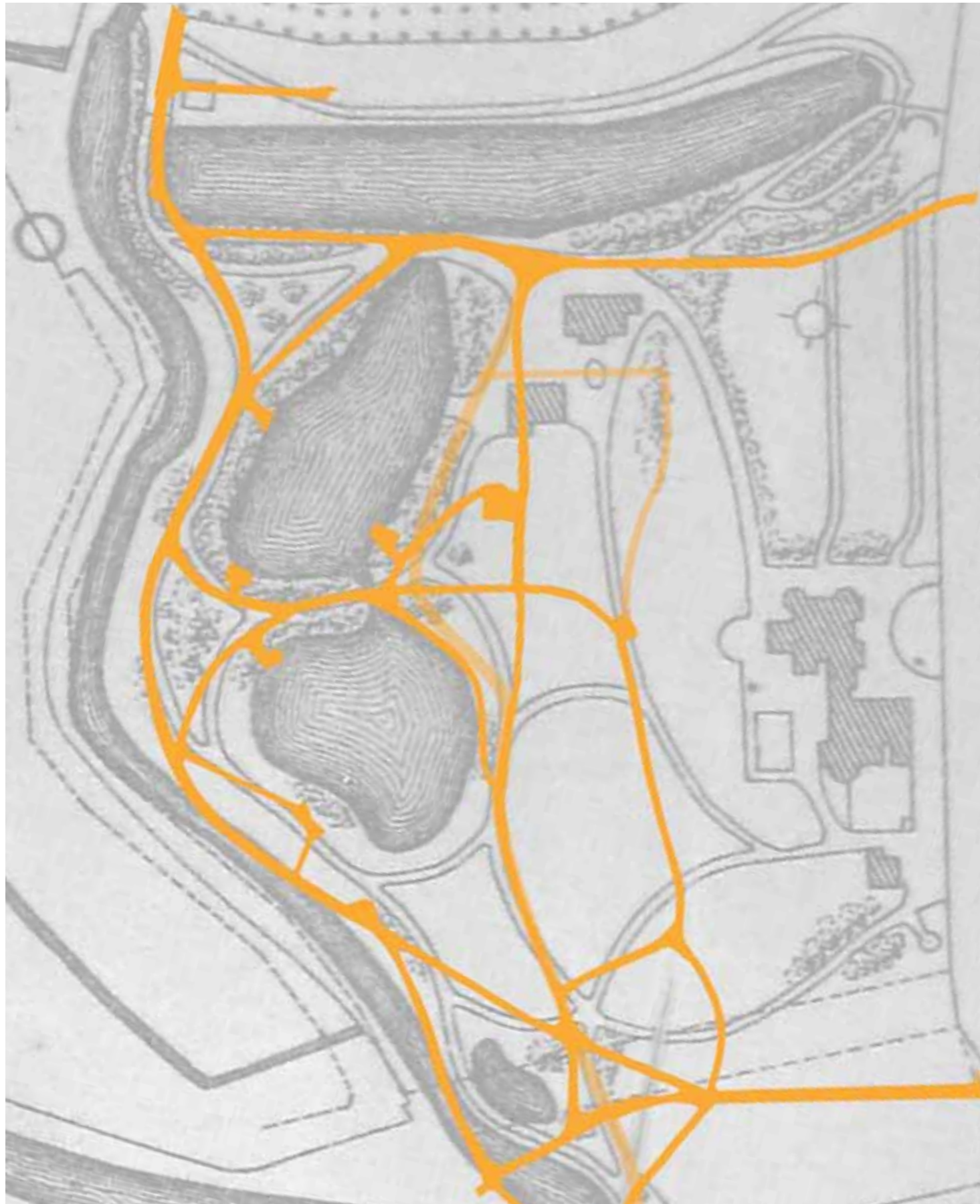
Teiche nicht einsehbar



Aufenthalt am Teich



Informeller Wasserzugang



Wiederaufnahme historischer Wegeverbindungen



Östlicher Zugang zum Park



Spielplatz



KEHRWIEDERWALL + -GRUND



Bastion über dem „Nadelöhr“/Neuen Tor



Ausblick von der Bastion



Sonnige Aussichtswiese Lappenberg



Aussichtswiese Lappenberg, Blick St. Godehard



Dunkle Allee Pflanzabstand historisch 5 x 5 m



Ausblick auf die Fachwerkhäuser der Neustadt



Dunkler Raum, Rasenflächen degradiert



Stolleneingang sanierungsbedürftig



Trampelpfade und Zuführung Regenwasser



Beengte Situation, Kollision Weg + Fallschutz



Attraktive, lichte Rasenpartie



Wege sanierungsbedürftig





Scharnier zum Kehr wiederwall



KFZ-geprägter Platz vor dem „Nadelöhr“



Entrée am Kehr wiedergrund mangelhaft auffindbar



Am Kehr wiederwall (Privatbesitz Brand, o.J.)



Verbindung Dyesgraben – Kehr wiedergrund mangelhaft auffindbar



SEDANALLEE



Sedanstraße (Privatbesitz Brand, o.J.)



Sedanstraße (Privatbesitz Brand, o.J.)



Platanenallee um 1900



Attraktive zentrale Wegeverbindung



Verbindung am Nordende unklar, Raumkante Goslarsche Str. fehlt



Kaiser-Wilhelm-Denkmal 1900



Geringe Aufenthaltsqualität durch parkende Fahrzeuge



Desolate Relikte ehemaliger Gestaltung



Wenig attraktive Spielplatzgestaltung



Ehemaliger Standort Renatabrunnen/Goschentor räumlich nicht gelöst Entrée Sedanallee nicht auffindbar



Renatabrunnen 1911



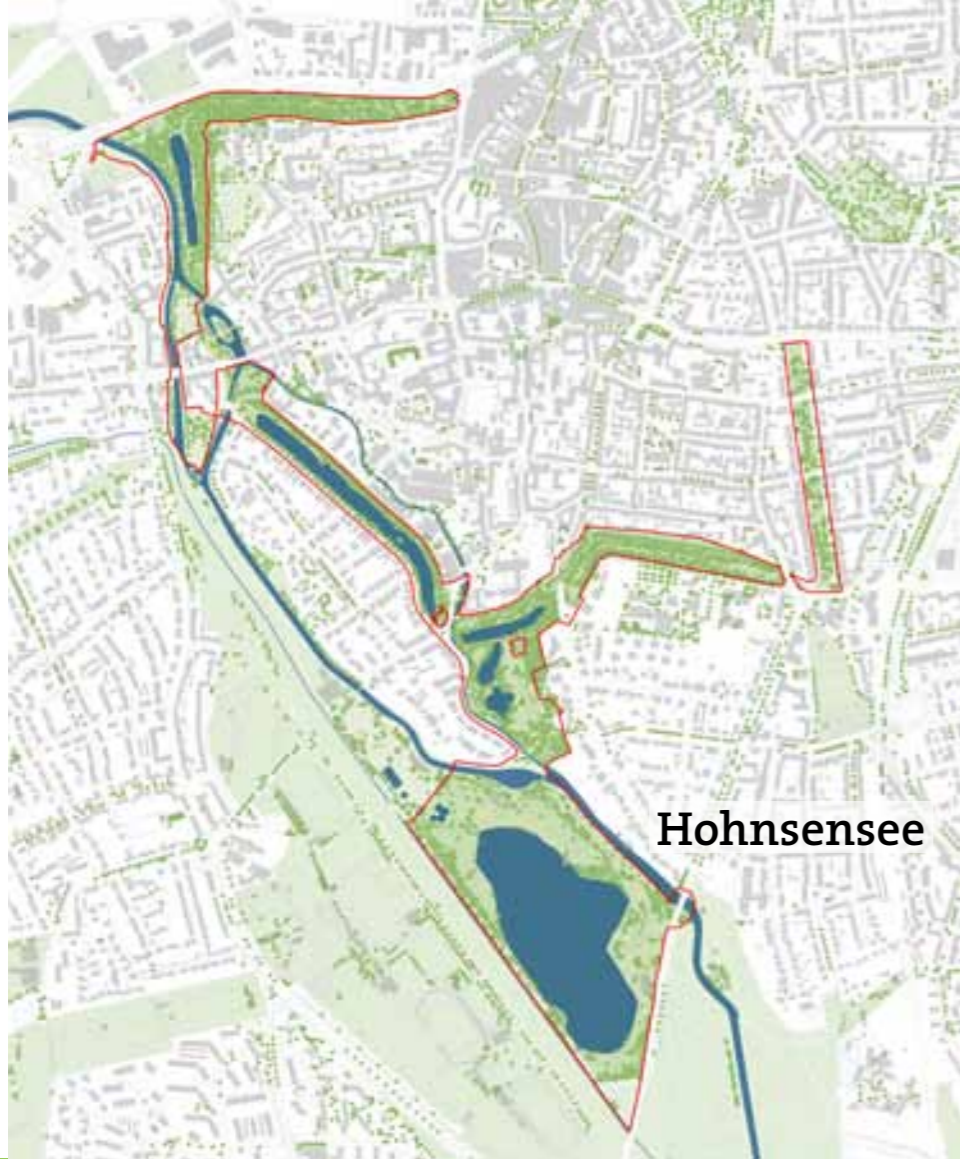
Entrée Kehrwiederwall nicht auffindbar



Einmündung Annenstraße überdimensioniert

SEDANALLEE | Maßnahmen





HOHNSENSEE







Uferbefestigung



Sitzplatz ohne Blick zum Wasser



Steinböschung - schlecht nutzbarer Wasserzugang



Strand- und Uferbefestigung



Fehlende Wegeverbindung



Weg entlang der Flutmulde. Links JoBeach



Liegewiese am Südufer - kein Wasserbezug



Attraktiver Uferweg



Als Liegewiese genutzte Rasenpartie an den Sitzstufen



Entreé am Café Noah - fehlende einladende Geste



Trampelpfad am Eingangsbereich



Fahrradständer unvorteilhaft platziert



Nicht effektive Parkplatzordnung und Materialmix



Halböffentlicher Spielplatz auf der JoWiese



Beachvolleyballfeld



Verein DLRG (außerhalb JoBad)



Spielplatz am Südufer des Hohnsenses - geringer Spielwert



Trimm-Dich-Pfad nördlich des Parkplatzes

HOHNSENSEE | Maßnahmen



Wege im Süden



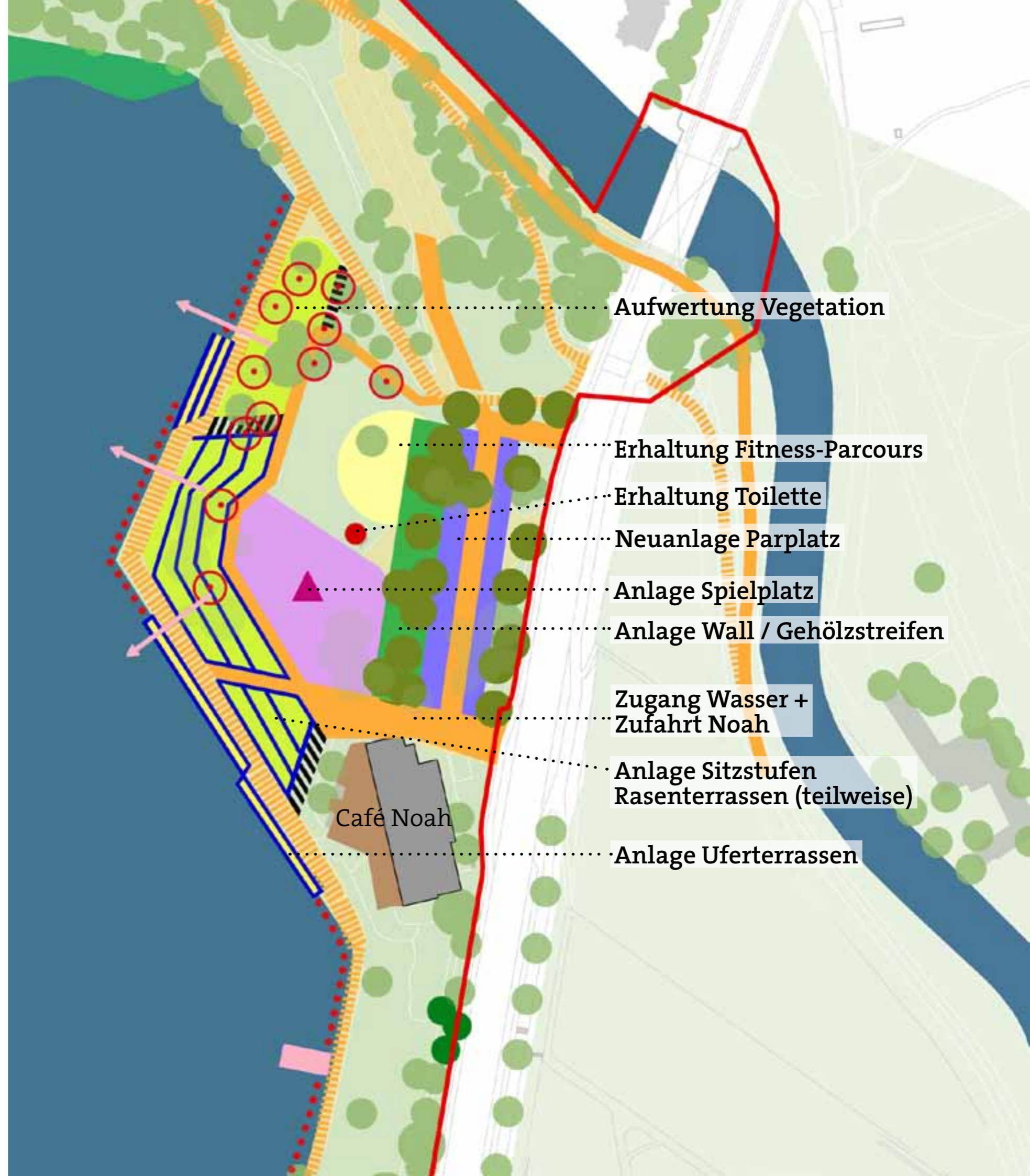
HOHNSENSEE | Maßnahmen



Terrasse am Café Noah



Terrasse am Café Noah



17:00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

17:10 VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM
ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM

18:00 DISKUSSIONSGRUPPEN

AG 1 - LIEBESGRUND + SENIORENGRABEN + SCHANZEN + UFERPARK

AG 2 - LANGELINIENWALL + DYESGRABEN + ERNST-EHRLICHER-PARK

AG 3 - KEHRWIEDERWALL/-GRUND + SEDANALLEE

AG 4 - HOHNSENSEE

19:00 PAUSE

19:15 VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM

19:30 DISKUSSION

19:50 AUSBLICK

MODERATION: HERR VON OHLEN
DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

- AG 1** **LIEBESGRUND + SENIORENGRABEN + SCHANZEN + UFERPARK**
Herr Carl, Frau Schumacher und Frau Wiese

- AG 2** **LANGELINIENWALL + DYESGRABEN + ERNST-EHRLICHER-PARK**
Frau Rudolph und Frau Brouër

- AG 3** **KEHRWIEDERWALL/-GRUND + SEDANALLEE**
Herr Köhlmos und Frau Adamczewski

- AG 4** **HOHNSENSEE**
Frau Lohaus und Herr Köster

je Station 15 Minuten Diskussionszeit

TAGESABLAUF



Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

17:00	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
17:10	VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM
18:00	DISKUSSIONSGRUPPEN
19:00	PAUSE
19:15	VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM
19:30	DISKUSSION
19:50	AUSBLICK
MODERATION:	HERR VON OHLEN DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

TAGESABLAUF



Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

17:00	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
17:10	VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM
18:00	DISKUSSIONSGRUPPEN
19:00	PAUSE
19:15	VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM
19:30	DISKUSSION
19:50	AUSBLICK
MODERATION:	HERR VON OHLEN DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

TAGESABLAUF



17:00	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
17:10	VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM
18:00	DISKUSSIONSGRUPPEN
19:00	PAUSE
19:15	VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM
19:30	DISKUSSION
19:50	AUSBLICK
MODERATION:	HERR VON OHLEN DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

TAGESABLAUF



Lohaus+Carl
GmbH Landschaftsarchitekten+Stadtplaner

17:00	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
17:10	VORSTELLUNG DES SACHSTANDES ZUM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM ZUKUNFT STADTGRÜN IN HILDESHEIM
18:00	DISKUSSIONSGRUPPEN
19:00	PAUSE
19:15	VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE IM PLENUM
19:30	DISKUSSION
19:50	AUSBLICK

MODERATION: HERR VON OHLEN
DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT



VIELEN DANK